

177

75

16.
16.
Materialien zu einer Geschichte des Görlitzer Gymnasiums
im 19. Jahrhunderte.

Neunzehnter Beitrag.

Womit zu der
vom 20ten bis zum 24ten März 1820.
durch alle Klassen des Gymnasiums
in dem Hörsaale der ersten Klasse
anzustellen

Öffentlichen Prüfung

E. Hochedeln und Hochweisen Rath,

E. Hochehrwürdiges Ministerium,

Ein Hochgeehrtes Schulkollegium

alle hochgeschätzte Gönner und Freunde der Schule aus allen Ständen

ehrerbietigt und ergebenst einladet

Karl Gottlieb Anton,

Doktor der Philosophie und Rektor.

Görlitz
gedruckt bei Gottbold Heinze.



d. V. 75. 76

Es sind zwar nur sehr wenige Stücke dieser Materialien ausgegeben worden, in denen keines Lehrerwechsels gedacht worden wäre. Aber dieses ist das erste Stück, in welchem angezeigt werden muß, daß ein und derselbe Lehrer in demselben Schuljahre sein Amt an unserer Schule angetreten, und auch wieder niedergelegt habe.

Es ist dieß Herr Gottfried Wünsche, gebürtig aus Dittmannsdorf bei Reichenbach. Sein Geburtstag war der 14te Septbr. 1783., seine Eltern der am 21. Jun. 1818. verstorbene Johann Gottfried Wünsche, Landschneider und Häusler in Dittmannsdorf, und Anna geb. Michak aus dem Wendischen, welche schon am 29. Jul. 1802. diese Erde verließ. Die ersten Anfangsgründe lernte er bei seinem Vater, hierauf wurde er vom damaligen Herrn Kantor in Reichenbach, Flössel für unser Gymnasium vorbereitet, in welches er am 16. April 1795. 11 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, als Tertianer eintrat, wo er nun die dritte und zweite Klasse, jede 2 Jahre, die erste aber 6 Jahre besuchte, und die Herren Hortschansky, Lubisch, Thiele, Petri, Döring, Tschoppe, Schwarze und Neumann nebst mir zu Lehrern hatte, von welchen aber außer mir und dem Herrn Kantor Döring (ist in Altenburg) keiner mehr lebt. Zu Ostern 1805. begab er sich nach Leipzig, um Theologie zu studiren, wo ihm bei seiner Armuth das Gersdorfsche Stipendium, ein Theil des Hillischen, die Famulatur bei dem damaligen Privatlehrer, itzigen Kirchenrath D. Schott in Jena, die Aufnahme in das Haus des D. Gräfenhain und die ins Konvikt, welche letztere er dem Hofrath D. Platner verdankte, sehr zu Statten kam. Seine vornehmsten Lehrer waren hier Brehm, Platner, Beck, Keil, Wolf, Litzmann, Rosenmüller und Schott, unter welches letztern Leitung er auch die Philologie nicht vernachlässigte. Nach beendigter akademischer Laufbahn ging er 1808. als Hauslehrer nach Krischa in der Oberlausitz zum Herrn Lieutenant von Hake auf Krischa und Zetta, wo er sich 2 $\frac{1}{2}$ Jahr befand, und hierauf über 6 Jahre lang, Hauslehrer des Herrn von Linnensfeld auf Cunnewitz, Berne und Königsfeld war, in welchem Hause er auch noch blieb, als er 1816. in das

hier bestehende Predigerkollegium aufgenommen wurde, durch welches die Nachmittagspredigten an der Dreifaltigkeitskirche besorgt werden. Zu Michael 1817. zog er in unsere Stadt, und übernahm die Sammelschule, die bis dahin durch unsern damaligen Kollaborator, Herrn Johann Friedrich Neumann, der als Pfarrer nach Kohnfurth berufen wurde, (m. s. den 14. Beitr. d. M. S. 8. 9. und den 17. Beitr. S. 8.) besorgt worden war, welcher er nun bis zu seinem Abgange von hier vorstand. Am 26. und 27. Mai 1818. wurde er von Einem Hochpreisl. Konsistorium pro ministerio geprüft, und wahlfähig befunden, da man ihm das Examen pro licentia concionandi, als schon bestelltem Mittagsprediger erließ. Am 2. Jun. v. J. wählte ihn Ein Hochedler Magistrat allhier mit Bezugnahme auf eine schon früher (am 14. Jan. 1818.) gethane Probe zum Kollaborator an unserer Schule, welches Amt er vom 10. Jun. bis zum 23. Dezbr. v. J. mit rühmlicher Treue und Gewissenhaftigkeit versehen hat. Am 5. Jan. l. J. verließ er unsere Stadt, um einem Rufe als Rektor und Nachmittagsprediger nach Großschirnau bei Subrau zu folgen, der zufolge einer am 29. Aug. gehaltenen Probepredigt an ihn ergangen war, in welches Amt er nun auch am 30. Jan. feierlich eingewiesen worden ist.

Sein Vorgänger als Kollaborator war vom 21. Jan. 1818. bis zum 10. Jun. 1819. der am 14. April 1788. zu Oberneundorf geborne Herr David Traugott Schade, dessen Lebensumstände im 17ten Beitrage dieser Materialien S. 8. und 9. zu lesen sind. Derselbe wurde, nachdem Herr Karl August Mauermann und Herr M. Johann August Köbler (m. s. den 18ten Beitrag d. Mat. S. 3. 4. 5.) am 19. April v. J., ersterer ins Subrektorat und letzterer in die Stelle des ersten Kollegen, eingewiesen worden waren, am 15. Mai zum zweiten Kollegen gewählt, und trat dieses Amt am 10. Jun. an. Ihm wurde, so wie dem genannten Herrn Subrektor und ersten Kollegen, die gewöhnliche Prüfung bei Einem Hochpreisl. Konsistorium in Breslau erlassen, doch wurde allen dreien aufgegeben, eine lateinische Abhandlung als Probebearbeit einzusenden. Uebrigens hatte er am 2. und 3. Jun. 1818. die Prüfung pro ministerio in Breslau bestanden, und war für wahlfähig zum Predigtamt erklärt worden. Als zweiter Kollege gab er eine deutsche Uebersetzung der ersten 24 Kapitel der Rede Cicero's für den Milo, als Einladungsschrift zum Gersdorffischen Schulaktus zum 25. Septbr. 1819, (21. S.) 4. heraus, und ist steht er im Begriff, sich den 18. April d. J. mit Demoiselle Christiane

Wilhelmine Gerbessen aus Seidenberg, geb. den 10. Okt. 1795. zu verbinden, deren Vater Herr Matthias Friedrich Gerbessen noch als Oberpfarrer in Seidenberg lebt.

Die besondere Aufsicht über unsre Schule führte diesesmal ununterbrochen Herr Bürgermeister Neumann, weil nach einer neuen Einrichtung seit dem 15. Jul. 1818. die Amtsführung nicht mehr zwischen beiden Herren Bürgermeistern wechselt, sondern dem Herrn Bürgermeister Sohr beständig überlassen bleibt. Durch Vermittelung des Herrn Schulinspektors Bürgm. Neumann wurde mir von Einem Hochedeln Rathe unterm 20. März und 6. April 1819. wegen des früher meiner Benutzung überlassenen, aber seit Michael 1816. anders angewendeten Gartenplatzes (m. s. das 16te Stück dies. Mat. S. 9.) eine jährliche Entschädigung von zehn Thalern bewilligt, welche mir auch von Michael 1816. an, ausgezahlt worden ist. Ich nahm dieselbe am 2. Aug. 1819. mit gehorsamstem Danke, aber, um meinen Nachfolgern im Amte nichts zu vergeben, nur unter der Bedingung an, daß denselben das Recht vorbehalten bleibe, den Gartenplatz zurückzufordern, oder auch eine höhere Entschädigung dafür zu verlangen.

Unter desselben Herrn Schulinspektors Leitung war schon am 30. Jan. 1819. ein Beschluß E. Hoched. Rathes gefaßt worden, daß kein Bücherverleiher einem Schüler ohne schriftliche Bewilligung der Eltern oder Lehrer, in welcher der Titel des Buches namhaft gemacht seyn müsse, Bücher zum Lesen vorgehen solle.

Ferner wurde zum Anfange des Schuljahrs und im Laufe desselben Unterprima und Tertia durch Vergrößerung der Fenster, durch neue Thüren, Tafeln und Bänke, und Erhöhung des Fußbodens trockner, heller und freundlicher gemacht.

Weiter ist mit gebührendem Danke zu erwähnen, daß sowohl die halbjährige Besoldung des Subrektorats und der Stelle des Lehrers der Mathematik, als auch die vierteljährige der zweiten Kollegenstelle unter diejenigen Lehrer, welche während der Erledigung dieser Aemter die Lehrstunden besorgt haben, vertheilt worden ist.

Sodann halte ich es für Pflicht, das Hauptsächlichste aus den mir von Einem Hochpreisl. Konsistorium zugefertigten Verordnungen zur weitem Kenntniß zu bringen. Zuerst veranlaßte die Ermordung Rosebue's, dessen Mörder zuletzt in Jena studirt hatte, über welche Unthat ich bei Gelegenheit des Kür-

Aktus meine Schüler in der Einladungsschrift*) zu belehren suchte, in Verbindung mit den seit dem Monat Julius in Berlin und anderwärts zur Sprache gekommenen politischen Umtrieben, zwei Verordnungen, die eine vom 23. Aug., worinne mir aufgetragen wurde, den abgehenden Schülern ausdrücklich zu eröffnen, daß Se. Majestät der König allen Inländern bei Verlust künftiger Anstellung verboten habe, die Universität Jena zu beziehen, die andere vom 24. Nov., worinne der Herr Oberpräsident der Provinz Schlesien, Merckel es allen Schullehrern zur Pflicht machte, durch Besonnenheit in ihren Aeußerungen und durch ein dem Guten geweihtes Handeln in und außer der Schule der Jugend ein Vorbild zu geben, dieselbe von der Uunmaßung zurück zu halten, als stehe ihr ein Urtheil über die öffentlichen Angelegenheiten zu, oder als sey sie gar berufen, in das öffentliche Leben einzugreifen, ihr zwar werththätige Liebe gegen König und Vaterland einzuprägen, aber alles Einmischen in die Politik beim Unterricht zu vermeiden, ohne dem schädlichen Schwärmen in unklaren Gefühlen Nahrung zu geben, auf wahrhaft religiöse Bildung hinzuarbeiten, und endlich strenge Schulzucht zu üben, und dabei auch auf das zu sehen, was von Schülern außer der Schule geschehe und auf sie mittelbar einwirke.

Eine andere Verordnung vom 3. Nov. setzte fest, daß, wenn die traurige Nothwendigkeit irgend auf einer Schule eintreten sollte, einen Schüler wegen entdeckter heimlicher Sünden und Verführung Anderer dazu, zu entlassen, die Bemerkung in seinem Schulzeugnisse beigefügt werden solle, daß der Vorsteher der Anstalt, in welche er wieder aufgenommen seyn wolle, wegen der Ursache

*) Ich darf in diesen Schulnachrichten ein unter dem 3. Aug. in Bezug auf dieselbe von Einem Hochpreisl. Konsistorium erhaltenes eben so schmeichelhaftes, als ermunterndes Schreiben nicht übergehen. Es finde also in dieser Anmerkung einen Platz. Der Inhalt war folgender: „Für die unterm 17. Jul. eingesandte Einladungsschrift, Kobzebue's Ermordung betreffend, wird dem Herrn Rektor D. Anton verbindlich gedankt. Der Gedanke, ein viel besprochenes Zeit-Ereigniß für die sittliche Belehrung der studirenden Jugend zu benutzen, und richtige Ansichten darüber unter Gebildeten und für rechte Bildung Empfänglichen in Umlauf zu bringen, so wie einseitiger Ueberspannung mit angemessenen Gründen entgegen zu wirken, verdient Beifall, und berechtigt zu erfreulichen Erwartungen von Ihrem gesegneten Einflusse auf die Denkart und sittliche Richtung der Ihrer Pflege anvertrauten Jünglinge.“

seiner Entlassung bei dem Vorsteher der Schule, von der er entfernt worden, nähere Erkundigungen einziehen möge.

Endlich wurde unterm 11. Dezbr. v. J. vorgeschrieben, daß, wenn ein Gymnasienlehrer neben seinem Lehr-Amte im Gymnasium, noch bei irgend einer andern öffentlichen Lehranstalt Unterricht ertheilen oder überhaupt noch ein andres öffentliches Amt übernehmen wolle, er hierzu in jedem einzelnen Falle vorher die Erlaubniß E. Hochpreisl. Konsistoriums einzuholen habe.

Uebrigens sind im Verlauf des Schuljahres für die von Einem Hochpreisl. Konsistorium in Breslau erhaltenen 65 Thaler 8 Groschen (es waren anfangs 70 Thaler verwilligt, wie im 18ten Beitrag dies. Mat. S. 6. gemeldet worden, allein nach einem Schreiben vom 15 Okt. v. J. betrug der uns zugedachte Ueberschuß nicht mehr, als $65\frac{1}{3}$ Thaler,) mathematische und physikalische Instrumente angeschafft, und zur Aufbewahrung an die Armenbibliothek abgegeben worden.

Nun ist nur noch übrig, meinen Mitbürgern und Allen, welchen unsere Schule werth ist, mit großer Freude und dem herzlichsten Danke eine erhaltene Wohlthat zu berichten, die um so schätzbarer ist, je weniger sie vom Ueberflusse des Reichthums gespendet wurde. Der edel gesinnte Diakonus unserer Stadt, Herr Gottlieb Adolph Klien, einst Kollaborator an unserer Schule vom 5. Okt. 1799. bis 22. Septbr. 1802. und zweiter Kollege vom 22. Sept. 1802. bis zum 18. Jun. 1803., früher auch ihr würdiger Zögling von 1778. bis 1784. schenkte derselben, neben mehreren wohlthätigen Stiftungen, die er zum Besten seines Geburtsorts Kunnersdorf machte, am 1. Jul. 200 Thaler mit der Bestimmung, daß von den jährlich eingehenden zehn Thalern Zinsen acht Thaler an zwei bedürftige und fleißige von dem jedesmaligen Rektor allein zu wählende Primaner, und zwar an jeden monatlich 8 Groschen, ausgezahlt, die übrigen zwei Thaler aber bei Erkaufung deutscher Musterschriften für die erste Klasse zu Hülfe genommen werden sollen. Er folgte hierin dem Beispiel des am 20. Jan. 1794. verstorbenen Raths-Stabins und Kaufmanns, Herrn Johann George Kochmann, der in seinem Vermächtniß vom 16 Nov. 1777. und einem dazu gehörigen Nachtrage vom 20. März 1792. 875 Thlr. mit der Bestimmung legirt hatte, daß die jährlichen Zinsen zu 4 von Hundert, also 35 Thaler, mit Ausschluß von 3 Thalern, welche zum Ankauf nöthiger Schulbücher zu verwenden sind, auf die eben angegebene Weise unter acht Schüler der beiden obern Klassen vertheilt werden möchten, deren jedoch keiner länger, als 3 Jahre die Wohlthat ge-

niesen solle. Die Lochmannsche Stiftung ist seit dem 1. Jul. 1794. die Klien-
sche aber seit dem 1. Okt. 1819. im Gange. Zugleich sprach Herr Diak. Klien
seine wohlthätige Gesinnung gegen unser Gymnasium auch dadurch aus, daß,
als er am 1. April 1819. der hiesigen seit dem 3. Jul. 1816. bestehenden
Tochterbibelgesellschaft 50 Thaler schenkte, er die Bestimmung beifügte, daß,
wenn dieser Verein wider Vermuthen seine Endschaft erreichen sollte, die Zin-
sen davon an den jedesmaligen Rektor unserer Schulanstalt zu beliebiger Un-
terstützung eines fleißigen und bedürftigen Primaners, der eben auf Univerfi-
täten abgehen wolle, ausgezahlt werden sollen. Möchten mehrere begü-
terte Einwohner unserer Stadt dem durch beide erwähnte Männer gege-
benen rühmlichen Beispiele folgen!

Die höchste Anzahl der Knaben und Jünglinge, die bei uns in diesem
Schuljahre zugleich unterrichtet wurden, betrug in Prima 49, in Sekunda 41,
in Tertia 69, in Quarta 66, und in Quinta 72, zusammen 297. (im vorigen
Jahre 261.), und überhaupt genossen 309. Schüler hier Unterricht. Aufge-
nommen wurden vom 14. März 1819. bis zum 7. März d. J. in allen Klassen
85, und darunter 27, deren Eltern hier nicht wohnhaft sind.

Die genauere Uebersicht gibt folgende Tabelle:

Klassenbestand zum Ofterexamen 1820. vor der Versetzung	I.	II.	III.	IV.	V.	Summe.
	47.	36.	63.	65.	72.	283.
Abgang seit Oftern 1819. nach der Ver- setzung bis zur Ofterprüfung 1820.	4.	5 ^{*)}	7.	5.	5 ^{**)}	26.
Totalsumme der Unterrichteten von Oftern 1819. bis 1820.	51.	41.	70.	70.	77.	309.
Vor der Versetzung, aber nach der Ofter- prüfung 1819. sind abgegangen	9.	—	7.	7.	5.	28.
	60.	41.	77.	77.	82.	337.

^{*)} Einer, Matthäus Heinrich August Schulze aus Klein-Partwitz
bei Hoierswerda, starb am 4. August v. J. 21. Jahre alt.

^{**)} Einer davon, Friedrich Karl Groß aus Danzig, starb am 28. August
1819. fast 10. Jahre alt.

Im vorigen Programm sind 252. Schüler als anwesend angegeben, und in diesem Jahre . . . 85. eingeführt worden. So entsteht die Summe 337.

Die vier hier angegebenen Primaner sind:

Karl Christian Gottlieb Brückner aus Kohlfurth, welcher, nachdem er 1 Jahr in Quinta, 1 Jahr in Quarta, 3 Jahre in Tertia, 1 Jahr in Sekunda, und 1 Jahr in Unterprima geseßen, 20 Jahre alt, gleich nach Ostern v. J. auf das Schullehrerseminarium nach Bunzlau ging,

Karl Eduard Günther aus Posen, welcher $\frac{1}{2}$ Jahr in Quarta, 2 Jahre in Tertia, 1 Jahr in Sekunda, und 1 Jahr in Unterprima saß, aber am 8. Mai v. J. die Schule verließ, um die Landwirthschaft zu lernen,

George von Miltitz aus Siebeneichen bei Meissen, welcher 17 Jahre alt, nachdem er $1\frac{1}{4}$ Jahr in Unterprima geseßen hatte, im Julius v. J. abging, um sich dem Soldatenstande zu widmen,

Karl Friedrich Julius Rothe aus Mittelsobra, welcher $19\frac{3}{4}$ Jahr alt war, als er am Michael v. J. die Schule verließ, um Landwirthschaft zu treiben. Er saß 2 Jahre in Sekunda, 3 Jahre in Unter- und $\frac{1}{2}$ Jahr in Ober-Prima.

Nach Ostern werden folgende aus der ersten Klasse die Akademie beziehen, die ersten eilf, nachdem sie die auf den 27. und 28. März angesetzte Prüfung in Gegenwart des Herrn Konsistorial- und Schul-Raths D. Johann Friedrich Ludwig Wachler von Breslau, welcher auch der vorjährigen am 1. und 2. April 1819. beizuwohnen die Güte hatte, bestanden haben werden, der letzte aber, ein Unterthan des Königreichs Sachsen, ohne sich derselben zu unterwerfen,

Friedrich Immanuel Pietzsch aus Görlitz, $23\frac{1}{4}$ Jahr alt, bei uns 3 Jahre Quintaner, 2 Jahre Quartaner, 2 Jahre Tertianer, 2 Jahre Sekundaner, 2 Jahre Unter- und 3 Jahre Ober-Primaner, zuletzt Prätor und Präzident, welcher in Halle Theologie studiren will,

Johann August Wolff aus Pribus, 19 Jahre alt, der 2 Jahre in Unter- und 2 Jahre in Ober-Prima saß, und sich nach Leipzig zu begeben im Begriff ist, um sich der Theologie zu widmen,

Abraham Friedrich Wilhelm Menzel aus Görlitz, $20\frac{1}{4}$ Jahr alt; er saß 2 Jahre in Quinta, $\frac{3}{4}$ Jahr in Quarta, $1\frac{1}{2}$ Jahr in Tertia,

B

1 Jahr in Sekunda, 2 Jahre in Unter- und eben so lange in Ober-Prima, und will sich in Berlin zum Arzte bilden,

Gottlieb August Günther aus Görlitz, 20 $\frac{3}{4}$ Jahr alt, welcher 2 Jahre in der fünften, 2 Jahre in der vierten, 3 Jahre in der dritten, 1 Jahr in der zweiten, 2 Jahre in der untern, und eben so lange in der obern Abtheilung der ersten Klasse saß, und ist die Universität Leipzig beziehen will, um die Rechte zu studiren,

Johann Gottlob Immanuel Eyschenschel aus Görlitz, 20 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, welcher, nachdem er 1 Jahr in Quinta, 2 Jahre in Quarta, 3 Jahre in Tertia, 1 Jahr in Sekunda, 2 Jahre in Unter- und 2 Jahre in Ober-Prima gefessen, in Leipzig Theologie studiren will,

Christian Adolph Pursche aus Leopoldshain, 18 $\frac{3}{4}$ Jahr alt, welcher in der vierten, dritten und zweiten Klasse, in jeder 1 Jahr, in Unter- und Ober-Prima aber, in jeder 2 Jahre gefessen hat, und sich in Halle der Theologie widmen will,

Johann Gottlob Pohlack aus Hammerstadt, 21 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, welcher $\frac{1}{4}$ Jahr Quartaner, 1 Jahr Tertianer, 1 Jahr Sekundaner, 2 Jahre Unter- und 2 Jahre Ober-Primaner war, ist aber als Student der Theologie nach Halle geht,

Ernst Wilhelm Schmalz aus Rengersdorf, 21 Jahre alt, welcher vom Bauzner Gymnasium zu uns kam, und nur 2 Jahre in Oberprima saß, ist aber im Begriff steht, in Halle Theologie zu studiren,

Christian Ferdinand Haike aus Leschwitz, 19 $\frac{3}{4}$ Jahr alt, der, nachdem er 1 $\frac{1}{2}$ Jahr die dritte, 1 Jahr die zweite, 2 Jahre die untere, und eben so lange die obere Abtheilung der ersten Klasse besucht hat, theologische Vorlesungen in Halle hören will,

Karl Immanuel Reitsch aus Görlitz, 18 $\frac{1}{4}$ Jahr alt, welcher 1 Jahr Quintaner, 2 Jahre Quartaner, 1 Jahr Tertianer, 1 Jahr Sekundaner, 2 Jahre Unter- und 2 Jahre Ober-Primaner war, und nun in Leipzig die Rechtswissenschaften treiben wird,

Friedrich Gotthelf Dresler aus Nieda, 19 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, welcher 1 Jahr in Sekunda, 2 Jahre in Unter- und eben so lange in Ober-Prima saß, und nun in Breslau Theologie studiren will,

Otto Julius Theodor von Heldreich aus Bellwitz bei Löbau, welcher auf dem Bauzner Gymnasium vorbereitet, nur 1 $\frac{1}{4}$ Jahr bei uns in Oberprima saß, und nun in Leipzig die Rechte studiren wird.

Indem ich nun den von allen Lehrern und Schülern im Herzen gefühlten Dank für jeden auch im verflossenen Schuljahr zur Unterstützung armer Schüler gereichten Beitrag allen verehrten Gönnern unserer Schule mit Worten ausspreche, und es wage, sie um gütige Fortsetzung ihrer liebevollen Gesinnungen gehorsamst zu ersuchen, füge ich noch die Bitte bei, Alle, welchen die häusliche Aufsicht über einen unserer Schüler anvertraut ist, möchten möglichst dafür Sorge tragen, daß jede Abhaltung vom Schulbesuch vermieden werde, weil durch Unterbrechung unser Unterricht fruchtlos gemacht, und die Fortschritte der Schüler gehemmt werden.

Der Gewohnheit nach folgt hier die Anzeige der Gegenstände des Unterrichts, die uns unter Gottes Beistande von Ostern an beschäftigen werden, und ich ersuche alle Väter und Vormünder, die uns ihre Söhne oder Pflegebefohlenen anvertrauen wollen, sie uns, wo möglich, zu Ostern zuzuführen, weil da unser Lehrplan von neuem beginnt.

Lektionsplan für sämtliche Klassen des Gymnasiums von Ostern 1820. bis Ostern 1821.

Erste Klasse.

A) Sprachen. 1.) Latein. Tacitus Annales, CR. 3 St. Horaz Oden, R. 1 St. für die Obern. Cicero de offic. R. 1 St. ebenfalls für die Obern. Cicero Brutus, CR. 1 St. für die Untern. Plautus Trinummus, CR. 2 St. mit den Nichthebräern. Lateinische Disputirübung, R. 1 St. für die Obern. Extemporale, für die ganze Klasse, CR. 1 St. Andre lateinische Schreibübungen, R. 1 St. mit den Obern, desgl. CR. 3 St. mit den Untern, womit auch prosodische Uebungen verbunden sind. Uebrigens wird diese Sprache durch lateinisches Lehren und Wiederholen, und durch das mündliche Uebersetzen des Griechischen in das Lateinische das ganze Jahr unausgesetzt geübt.

2) Griechisch. Lufian's Schrift, quomodo historia conscribenda sit und de morte Peregrini, R. 2 St. Sophokles Philoctetes, CR. 1 St. Plato's Phaedon und nachher einige Idyllen Theokrit's, R. 2 St. mit den Obern. Jakob's Elementarbuch, dritter Kursus, CR. 2 St. mit

den Untern. Uebersetzen ins Griechische, für die ganze Klasse, CR. 1 St. Auch wird in den Stunden, wo Ober- und Unterprima getheilt ist, noch überdieß aus dem Deutschen oder Lateinischen ins Griechische übersetzt.

3.) Hebräisch, mit den künftigen Theologen, R. 2 St.

4.) Deutsch. Ueber den deutschen Stil nach Pölig Versuch eines Systems des deutschen Stils, und über die Literatur des deutschen Volks, SR. 2 St. Außerdem wird die Muttersprache durch besondere Stilübungen und bei dem sowohl mündlichen als schriftlichen Uebersetzen und Deklamiren vom R. und CR. geübt, vom erstern in Oberprima 1 St., vom letztern in Unterprima ebenfalls 1 St. Auch werden den Zöglingen gute Dichter und Prosaisken zum Privatfleiß in die Hände gegeben, empfohlen, und bisweilen erklärt, und sie deutsche Gedichte zu machen veranlaßt, die ihnen verbessert werden.

5.) Französisch lehrt nach einer besondern Stiftung, der CR., als besonderer Sprachmeister, 5 St. wöchentl. in 2 Abtheilungen für Primaner, und Sekundaner, deren jährlich 12 zum freien Genuße dieses Unterrichts vom Magistrate ernannt werden, welchen auch andre für einen geringen Beitrag mit benutzen.

B.) Wissenschaften. 1.) Religion nach Niemeyer's Lehrbuch, womit unausgesetzt die Erklärung der einzelnen biblischen Stellen aus dem Hebräischen und Griechischen verbunden wird, R. 3 St.

2.) Mathematik, nach Klügel, diesmal Geometrie, SR., als besonderer Lehrer der Mathematik, 2 St. für die ganze Klasse. Lehre von den Logarithmen, und ebene und sphärische Trigonometrie, SR. 2 St. für die Obern.

3.) Geschichte, nach Schröckh, R. 3 St.

4.) Statistische Geographie, in Beziehung auf die neuesten Ereignisse, CR. 2 St.

5.) Singen mit den Sekundanern und Tertianern zusammen, Cant. 1 St.

Anmerk. Auch im Zeichnen können jährlich einige aus den ersten zwei Klassen freien Unterricht, andre für ein sehr billiges Honorar bei dem Zeichnungsmeister, Herrn Horßchansky, erhalten. Deklamirt wird wöchentlich mehrmals in allen Klassen, und abwechselnd in mehreren Sprachen, besonders Lateinisch und Deutsch, zu welcher sehr nützlichen Übung auch einige jährliche öffentliche Schulfeierlichkeiten dienen.

Zweite Klasse.

A.) Sprachen, 1.) Latein, Dvid's metamorph. SR. 2 St. Cäsar de bello Gallico, SR. 2 St. Kleine Erzählungen aus dem Deutschen ins Lateinische auf der Stelle übersetzen, SR. 1 St. Latein. Schreibübungen, nach Döring und Kraft, SR. 1 St. Lateinische Chrestomathie, insonderheit die Stücke aus Cicero, Coll. I. 1 St. Prosodie, lateinische und griechische, in Verbindung mit ausgewählten Stellen aus verschiedenen Dichtern, CR. 2 St.

2.) Griechisch. Jakobs Elementarbuch der griechischen Sprache für Anfänger und Geübtere, SR. 2 St. Xenophon's expeditio Cyri min. und nach Michael Homer's Odyssee, SR. 2 St. Uebersetzen ins Griechische, SR. 1 St. — Von diesen Lehrern werden unausgesetzt die Anfangsgründe beider Sprachen auch durch Analysiren immer mehr eingepägt.

3.) Deutsch. Schreibübungen und Lesen guter Muster, wobei auch deutsche Prosodie gelehrt wird. SR. 2 St.

4.) Französisch, mit den Primanern; s. die erste Klasse.

B.) Sachkenntnisse. 1.) Religion nach Rosenmüller, nebst Schrifterklärung, SR. 2 St. 2.) Arithmetik nach eigenen Sätzen, SR. 2 St. Geometrie nach Vieth, Coll. I. 2 St. 3.) Naturgeschichte nach Blumenbach, SR. 2 St. 4.) Geschichte, ethnographisch, nach Schröckh's Einleitung, R. 2 St. 5.) Geographie, alte, Cantor 1 St. neue, Cantor 2 St. 6.) Singen, mit den Primanern; s. die erste Klasse.

Dritte Klasse.

A.) Sprachen. 1.) Lateinisch. Cornel. Nepos, Cantor 2 St. Bedike's Chrestomathie, Coll. I. 3 St. Bröder's Grammatik und syntaktische Uebungen nach Gröbel, Coll. I. 3 St.

2.) Griechisch. Anfangsgründe nach Buttman's Grammatik und Jakobs Elementarbuch, Coll. I. 3 St.

3.) Deutsch. Aufsätze und Uebungen verschiedener Art fürs bürgerliche Leben, Coll. I. 2 St.

4.) Französisch, nach Hecker, CR. 2 St.

B.) Sachkenntnisse und Fertigkeiten. 1.) Religion, nach Eischer's Hauptstücken der christl. Religion nebst Schrifterklärung, Coll. I.

3 St. 2.) Geometrie und Mechanik*) nach Vieth, Coll. I. 2 St. 3.) Rechnen, praktisch, auch Kopfrechnen, Coll. I. 3 St. 4.) Geschichte, neuere Geschichte nach Bredow, Cantor 2 St. 5.) Geographie, nach Cannabich's Lehrbuch, in Verbindung mit der alten, Cantor 2 St. 6.) Singen, mit den Primanern und Sekundanern; s. die erste Klasse. 7.) Schreiben, nach Vorschriften, Coll. II. 2 St. 8.) Zeichnen, Herr Zeichenmeister Horzschansky 3 St.

V i e r t e K l a s s e.

A.) Sprachen. 1.) Deutsch, nach Herzog's kurzer Grammatik der deutschen Sprache, nebst mündlichen und schriftlichen Sprach- und Verstandesübungen, auch in der Rechtschreibung und in kurzen Aufsätzen fürs bürgerliche Leben, Coll. II. 3 St. — Thieme's Gutmann oder der sächsische Kinderfreund, zum gut Lesen und zugleich zu vielerlei Sachkenntnissen, zu Entwicklung sittlicher Begriffe, auch Anregung des moralischen Gefühls, Collab 2 St. 2.) Latein. Grammatik und Lesen nach Seidenstückers Elementarbuch der lateinischen Sprache, Coll. II. 5 St.

B.) Sachkenntnisse und Fertigkeiten. 1.) Religion, nach Tischer, Coll. II. 3 St. 2.) Bibellesen und Erklären, mit besonderer Rücksicht auf die biblische Geschichte, Coll. II. 2 St. 3.) Geschichte, allgemeine nach Dolz, Coll. III. 2 St. 4.) Geographie, diesmal die Länder von Europa, nach Gaspari's erstem Kursus, Coll. II. 2 St. 5.) Naturgeschichte nach Nikolai, Collab. 2 St. 6.) Kenntniß des menschlichen Körpers und Gesundheitslehre, nach Lehmann und Struve, so wie der nöthigsten Landesgesetze, nebst vielerlei andern zum bürgerlichen Leben nöthigen Kenntnissen, Coll. II. 1 St. 7.) Rechnen, auf der Tafel und im Kopfe, Coll. II. 4 St. 8.) Schönschreiben, meist nach Vorschriften, Coll. III. 3 St. 9.) Singen, Cantor 1 St.

F ü n f t e K l a s s e.

A.) Sprachen. 1.) Deutsch, gut Lesen mit Verstandesübungen, nach Wilmsen's deutschem Kinderfreunde, Collab. 3 St. Mündliche

*) Durch einen Druckfehler steht im 16ten Beitrag S. 13. und im 18ten S. 13. Geometrie und Mathematik (für Mechanik).

und schriftliche Sprach- und Verstandesübungen, durch Nach-
erzählen, Zusammensetzen kurzer Sätze u. s. w. Coll. III. 2 St. Rechts-
schreibung durch Briefe und kurze Aufsätze fürs gemeine Leben, Coll. III.
2 St. Praktische Uebungen aus der deutschen Grammatik
nebst Erklärung fremder Wörter in unserer Sprache, nach
Junker u. s. w. Collab. 1 St. 2.) Latein. Anfangsgründe und Lesen
nach Gedike's Lesebuch, Coll. III. 4 St.

B.) Sachkenntnisse und Fertigkeiten. Religion, nach
Lischer, Coll. III. 3 St. 2.) Bibellesen, mit Auswahl und Erlä-
rung nach Zerrenner nebst Religionsgeschichte, nach Kost's
bibl. Geschichten des A. und N. T. Collab. 3 St. 3.) Wieder-
holung der Sprüche von jeder Woche, Coll. III. 1 St. (Auch die
Hauptstücke werden wöchentlich wiederholt.) 4.) Elemente der Natur-
geschichte, Coll. III. 2 St. 5.) Tafelrechnen, Coll. III. 3 St.
6.) Kopfrechnen, Collab. 1 St. 7.) Singen, Cantor 1 St.
8.) Schönschreiben, Coll. III. und Herr Pilz, Schreibmeister, 4 St.

Ordnung der dießjährigen öffentlichen Prüfung.

Montags, den 20. März, vormittags um 9 Uhr,
in der fünften Klasse.

- 1.) Latein. 2.) Geographie. 3.) Biblische Geschichte. (Hr. Stolz, Coll. III.)
Kurze Anreden halten beim Anfange und Beschlusse
Julius Moriz Krause aus Görlitz, und
Wilhelm Gottfried Heppner aus Görlitz.

Montags, den 20. März, nachmittags um 2 Uhr,
in der vierten Klasse.

- 1.) Religion. 2.) Lateinisch. (Hr. Schade, Coll. II.)

- 3.) Lausitzische Geschichte. (Hr. Stolz, Coll. III.)

Kurze Reden halten vor und nach der Prüfung
Gustav Wilhelm Zehrfeld aus Dschas, und
Samuel Fürchtegott Bürger aus Görlitz.

Dienstag, den 21. März, nachmittags um 2 Uhr,
in der dritten Klasse.

- 1.) Lateinisch. 2.) Griechisch. (Hr. M. Köbler, Coll. I.)
- 3.) Französisch. (Hr. Cunerth, Conrector.)

Mit kurzen Reden werden hier den Anfang und Beschluß machen
Friedrich Ernst Pfeiffer aus Görlitz, und
Johann Karl Gottlieb Frenzel aus Bechern.

Mittwoch, den 22. März, nachmittags um 2 Uhr,
in der zweiten Klasse.

- 1.) Religion. 2.) Homer's Odyssee. (Hr. Mauermann, Subr.)
- 3.) Geschichte. (Rector.)

Mit kurzen Anreden werden die Prüfung eröffnen und schließen
Franz Küchenmeister aus Gebhardtsdorf, und
August Demisch aus Görlitz.

Freitag, den 24. März, vormittags um 9 Uhr,
in der ersten Klasse.

- 1.) Religion, nach Niemeyer's Lehrbuch. (Rector.)
- 2.) Livius Histor. lib. XXV. (Rector.)
- 3.) Aristophanes Nubes. (Hr. Cunerth, Conrect.)

Freitag, den 24. März, nachmittags um 2 Uhr.

- 1.) Lateinische Disputirübung. (Rector.)
- 2.) Geschichte der deutschen Sprache. (Hr. Mauermann, Subrect.)

Als Redner werden auftreten, und sich, da sie die Universität beziehen
wollen, empfehlen:

vor dem Examen früh,
Friedrich Immanuel Pietsch aus Görlitz,

nach dem Examen nachmittags,
Christian Adolph Pursche aus Leopoldshain.

Görlitz, den 18. März 1820.

GOTZMANN
BUCHBINDEEI
Görlitz
NeiBstraße 22

Oberlausitzische Bibl. Görlitz



1005412 3